

Bilder der Woche

Beilage der Wiesbadener Neuesten Nachrichten

Wiesbaden, den 26. August 1922.



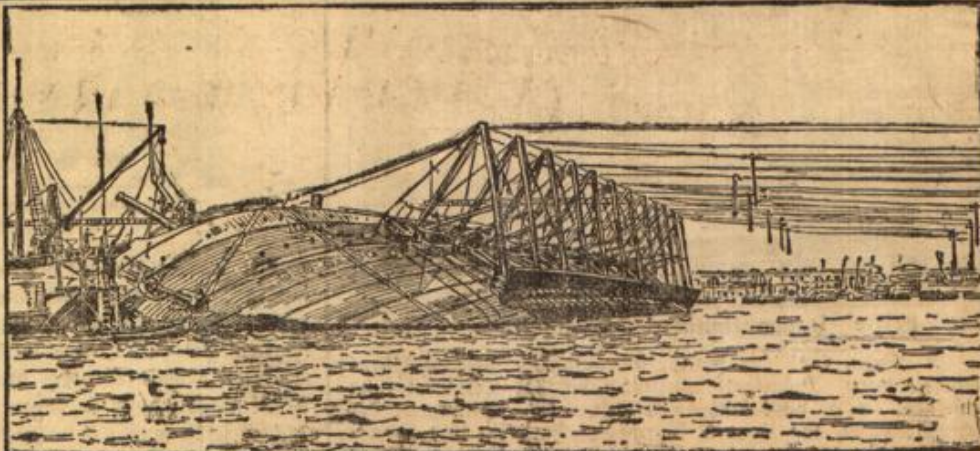
Der österreichische Bundeskanzler
Dr. Seipel
weilt zurzeit in Berlin.

Enver Pascha,
fiel angeblich in den
Kämpfen mit den roten
Truppen.

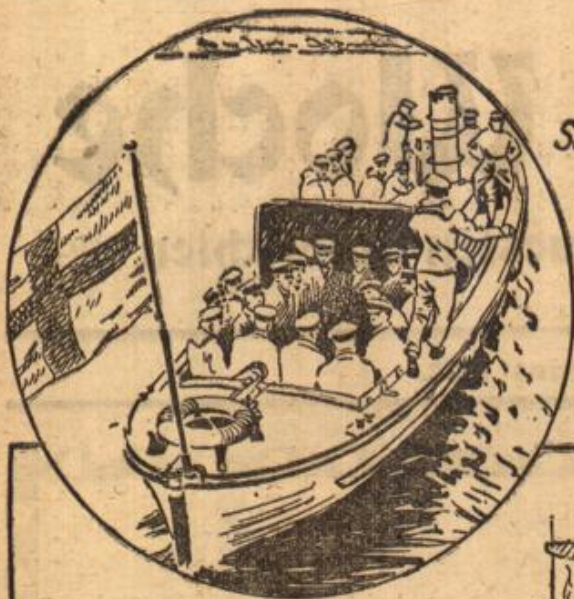
Capablanca
d. neue Schachweltmeister

Die Hebung des „Avaré“.

Die vor einigen Tagen begonnenen Aufrichtungsarbeiten an dem im Hamburger Hafen gekenterten brasilian. Dampfer „Avaré“ hatten den Erfolg, daß das Schiff um mehr als 18 Grad aufgerichtet werden konnte, so daß der Schornstein und die geknickten Masten völlig freilaufen. Im Innern des Dampfers wurden noch fünf Leichen geborgen, deren Persönlichkeit sich allerdings infolge Verwesung nicht mehr feststellen ließ. Die Bergungsarbeiten erweckten nicht nur in den Kreisen der Hamburger Bevölkerung großes Interesse, auch zahlreiche Ausländer haben die getroffenen Maßnahmen als musterhaft anerkannt.



Die Hebung des gekenterten Dampfers „Avaré“ im Hamburger Hafen.

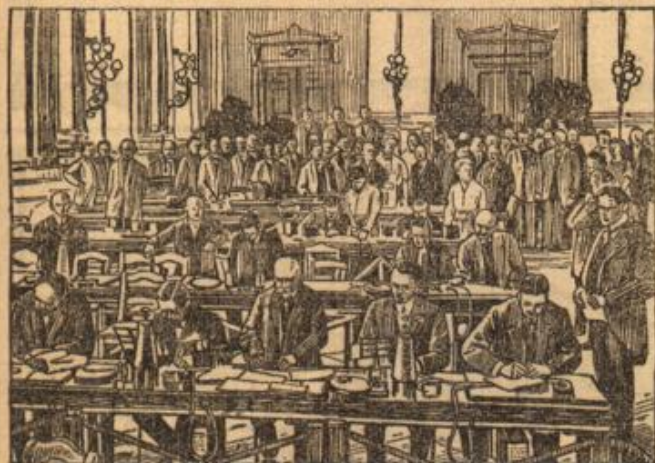


Schwedischer
Besuch
in
Flensburg



Schwedischer Besuch in Flensburg.

Kürzlich stattete das schwedische Kriegsschiff „Driftisbatten“ der deutschen Flotte in Flensburg einen Besuch ab. Zum Empfang waren Teile des Ost- und Nordseegeschwaders erschienen. Unsere Bilder zeigen im Kreis: Schwedische Matrosen gehen an Land. Unten: Kapitän Menche (X) verläßt nach seinem Gegenbesuch das schwedische Kriegsschiff.



Der dritte internationale Telegraphistenwettbewerb.

In Berlin fand der dritte internationale Telegraphistenwettbewerb statt. Insgesamt beteiligten sich 347 Teilnehmer an demselben, u. a. auch solche aus Dänemark, Finnland, der Tschechoslowakei, aus Ungarn, Norwegen, Portugal und Schweden. Der Kampf ging darum, festzustellen, wer von den vielen Teilnehmern die in Frage kommenden Apparate sowohl für das Geben wie auch für das Empfangen am besten beherrscht. Unser Bild zeigt die Teilnehmer am Wettbewerb in voller Tätigkeit.



Grossfunkstationen (Westen)
mit Reichweite um die Erde.

N. I. B. 2833.

1. Nauen, 2. Ellvöser, 3. Norddeich,
4. Kootwijk, 5. Eiffelturm, 2. Lyon,
6. St. Assise, 8. St. Paolo, 9. Collano.



Grossfunkstationen (Osten)
mit Reichweite um die Erde.

N. I. B. 2832.

1. Kootwijk, 2. Lyon, 3. St. Paolo, 4. Collano.

Die Entwicklung des Funknachwezens.



Die Hauptmann-Feier in Breslau.
X Gerhart Hauptmann.

Die Gerhart-Hauptmann-Feiern, welche in Breslau stattfanden, haben gezeigt, daß eine Nation selbst unter den größten materiellen Kimmernissen, unter Not und Bedrückung ihre kulturellen Werte zu schätzen weiß. In der Jahrhunderthalle und mehreren großen Theatern Breslaus gelangten allabendlich die Stücke Hauptmanns in bester Besetzung zur Aufführung. Der Dichter selbst wurde in einer besonderen Feier, die im Rathaus stattfand, geehrt. Unser Bild zeigt den greisen Dichter bei der Begrüßung durch die Staats- und städtischen Behörden vor dem Rathaus.



Großfeuer in New York.
Bekämpfung des Brandes mittels ungeheurer Wassermengen.

In einem medizinischen Warenhaus im New Yorker Geschäftsviertel brach kürzlich ein riesenbrand aus. Unter Mithilfe der Feuerwehr bei der Bekämpfung des Feuers mittels ungeheurer Wassermengen.



Die französischen Interessen im Rheinland nach einer französischen Karte.

Zu unseren Bildern

Bundeskanzler Dr. Seipel in Berlin.

Oesterreich hat in seiner schweren Stunde den Bundeskanzler Dr. Seipel in die deutsche Reichshauptstadt entsandt, um hier zunächst mit den maßgebenden Faktoren der Reichsregierung Rat zu pflegen und deren Hilfe zu erbitten. Diese Hilfeleistung kann natürlich nur eine beschränkte sein; denn auch Deutschlands Schicksalsstunde ist nicht mehr fern, wenn seine früheren Gegner ihm nicht seine Lebensmöglichkeiten lassen. Immerhin wäre ein Zusammenschluß bestimmter Wirtschaftsfaktoren diesseits und jenseits der schwarzgelben Grenzpfähle, in erster Linie von Industrie und Bankwesen, denkbar, der gute Wille ist sicher auf beiden Seiten vorhanden.

*

Enver Pascha gefallen?

Talaat, Djemal und Enver, das waren die drei Männer, die während des Weltkrieges das Geschick der Türkei bestimmten und es mit dem Los Deutschlands verknüpften. Die beiden ersten fielen durch Mörderhand. Envers Tod im Kampf gegen die roten Truppen soll sich nach den letzten Nachrichten nicht bestätigen. Immerhin dürfte es für viele Volksgenossen von Interesse sein, Näheres über den Mann zu erfahren, der mehr als einmal im Mittelpunkt des Welt-Interesses stand.

Enver wurde im Jahre 1870 geboren und kam als junger Offizier zur weiteren Ausbildung nach Deutschland. Diese Lehrzeit machte ihn zum begeisterten Deutschenfreund. Er sah ein, daß nach Lage der Dinge Deutschland allein ein aufrichtiger Freund der Türkei sein konnte, während die Interessen Russlands und Englands denen seines Vaterlandes entgegengefeuert waren. In die Heimat zurückgekehrt, wurde Enver bald ein Führer der freiheitlichen jungtürkischen Bewegung, die 1908 die Beseitigung des autokratischen Regiments und die Wiederherstellung der Verfassung von 1876 erzwang. Der Sultan Abdul Hamid mußte abdanken. 1909 wurde Enver Militärattache in Berlin, eilte jedoch noch im gleichen Jahre nach der Türkei zurück, um die dort ausgebrochene Gegenrevolution niederzuschlagen zu helfen. Während des italienisch-türkischen Krieges in Tripolis war Enver Oberbefehlshaber der türkischen Truppen, und nach deren Niederlage Organisator und Leiter des heiligen Volkskrieges, den die Italiener nicht niederzwingen konnten. Der von der türkischen Regierung abgeschlossene Frieden sollte dann aber dieser Volksbewegung ein Ziel. Es folgte der Balkankrieg, an dem Enver wieder als Offizier teilnahm. Am 28. Januar 1918 erzwang er an der Spitze von 3000 Demonstranten den Rücktritt des türkischen Kabinetts, welches den

Krieg mit einem unerträglichem Frieden beschließen wollte. Enver, damals Oberst, begab sich erst zum Großvezir Kiamil, dem er die Erregung des Volkes schilderte, welches keinen Schmachtfrieden dulden werde. Kiamil beauftragte daraufhin Enver, dem Sultan die Demission des Kabinetts anzugeben. An der Spitze der sich immer mehr vergrößernden Menge zog Enver zum Sultanspalast, den er nach kurzer Zeit mit der Kunde verlassen konnte, daß der Krieg weitergehe und ein die Ehre der Türkei verletzender Friede nicht geschlossen werde. Envers Revolution dauerte im ganzen fünf Stunden, ihr Erfolg war durchschlagend.

Nach Ausbruch des Weltkrieges brang auch Enver darauf, daß die Türkei sich an die Seite Deutschlands beuge, aus der richtigen Erkenntnis heraus, daß kein Land nach einer Niederlage Deutschlands Rußland preisgegeben sein würde. Ging doch Rußlands Streben seit Jahrhunderten danach, Konstantinopel und damit einen Zugang zum Mittelmeer zu erobern. Enver, der schon vorher zum Kriegsminister ernannt worden war, wurde Oberbefehlshaber der türkischen Streitkräfte, die er zu manchem Siege führte. Als aber die Türkei trotz heldenmüthiger Aufopferung der Schwierigkeiten nicht mehr Herr werden konnte, und zudem noch Bulgarien abfiel, warf man am Bosporus die Klinte ins Korn. Talaat und Enver mußten am 7. Oktober 1918 zwei Männern weichen, die den Abbau des Widerstandes organisieren und die Unterwerfung einleiten sollten. Nach der Revolution gingen Enver, Talaat und Djemal mit ihren Familien nach Berlin. Auf Befehl der Entente stellte die türkische Revolutionsregierung an Deutschland das Ansuchen, diese drei Männer wegen der sogenannten Armenierergreuel auszuliefern. Deutschland lehnte das jedoch ab.

Die Türkei nahm die ihr von der Entente ausgedachten Friedensbedingungen nicht an, sondern organisierte den nationalen Widerstand. Auch Enver vermochte es nicht, untätig in der Fremde zu sitzen, während sein Vaterland in Not war. Er knüpfte zunächst Beziehungen mit den Gewalttätigern in Moskau an, denen er sich unterstellte. Diese Freundschaft dauerte aber nur kurze Zeit. Enver mußte einsehen, daß die Sowjets für seine hochfliegenden nationalen Pläne kein Verständnis besaßen. Kurz entschlossen trat er nun an die Spitze von Truppen, die die Moskauer Herrschaft bekämpften.

In dem ersten Aufruf, den Enver als Oberbefehlshaber anläßlich des Eintritts der Türkei in den Weltkrieg an die ihm unterstellten Truppen richtete, heißt es: „Wie glücklich sind diejenigen, die vorwärts führen, wie glücklich diejenigen, die als Märtyrer fallen auf dem Wege für den Glauben und das Vaterland! Vorwärts, immer vorwärts!“

Vexierbild.



Wo ist mein Kollege geblieben?

Spitzen-Rätsel.

* * * * *
 r h e l a a a l a
 * * * * *
 o s d f n
 *

Die Kreuze dieser Abbildung sind durch Buchstaben zu ersetzen, derart, daß senkrechte Wörter entstehen. Sind es die richtigen, so nennt die oberste wagerechte Linie einen Zeitabschnitt.

Arithmetische Aufgabe.

Weinhändler Pantser zapfte von einem Fasse Wein 4 Liter ab und goß dafür ebensoviel Wasser hinein. Von diesem gewässerten Weine nahm er wieder 4 Liter und ersetzte sie nochmals mit Wasser. Dann tat er dasselbe zum dritten Mal und fand nun, daß $2\frac{1}{2}$ Liter mehr Wasser als Wein im Fasse war. Wieviel Wein war zuerst im Fasse?

Humor.

Im Zigarrenladen. Verkäufer: „Diese Zigarre empfehle ich Ihnen ganz besonders, die können Sie jedem anbieten.“ — Kunde: „Aber, danke, ich möchte lieber eine, die ich selber rauchen kann!“

Im Gedränge tritt ein Herr einer Dame auf den Fuß. „Hornochse!“ schreit sie wütend auf, aber wie der Herr sich umdreht, um sich zu entschuldigen, meint sie plötzlich sehr höflich: „Ach, Verzeihung, ich dachte es war mein Mann!“

Der Eigentümer eines Hotels hatte anfragen lassen: „Hier wird englisch, französisch, spanisch und italienisch gesprochen!“ Ein Amerikaner kam und fragte radebrechend nach dem Dolmetscher. „Den haben wir nicht“, meinte der Wirt. — „Ja, aber hier steht doch, daß alle Sprachen bei Ihnen gesprochen würden!“ — „Na, gewiß“, sagte der Wirt, „aber nur von den Gästen!“

Dame: „Konnten Sie Ihren armen Freund wirklich nicht mehr aus den Händen der Kannibalen retten?“ — Afrika-forscher: „Leider nicht, gnädige Frau: als ich ankam, war er sogar schon auf der Speisefarte gestrichen!“

Fritz ist zum ersten Male mit seiner Mutter im Zoo. Als sie vor dem Wildschweintäfelchen stehen, sagt die Mutter: „Das ist ein Schwein!“ Da meint Frischchen: „Warum denn? Was hat es denn getan?“

Frischchen steht mit der Mama vor den großen Vogelkäfigen im Zoologischen Garten und beobachtet den Storch, der unterwandert in der Richtung des Kleinen hinfährt. „Sieh mal, Mama“, ruft er da, „der Storch befindet sich, ob er mich noch wiederkennt!“

Gegenfeitig. Ein Schuhmann K. im Wirtshaus blickt auf und ruft barsch: „Aber Schimmelmann, verfluchter Kerl, ich mag im Wirtshaus sitzen, wenn ich will, immer seh' ich dich betteln kommen! Das scheint mir recht sonderbar.“ — Schimmelmann:

Rätselsprung.

	ge	ge			
ter	ihn	um	nig	bei	laß
dul	stünd	zu	dein	stehn	wenn
zu	seh	dung	es	sen	nen
ihn	kampf	schaft	seh	das	ist
den	wort	trennt	es	sal	ler
ein	von	mit	sein	ein	dich
scheid	sen	e	tes	nennt	schen
wig	spiel	ein	waf	auf	schlech

Unterstell-Rätsel.

Fragekasten, Klosterturm, Spallierobst, Forstschule, Regenwolken, Bananennest, Augenbrauen, Spätsommer, Vogelbeeren, Pflaumenmus, Swinemiinde.

Diese Wörter sind so untereinanderzubringen, daß von links oben nach rechts unten eine schräge Linie entsteht, die eines der genannten Wörter nennt.

Rätsel.

Vor mich ein „A“: du machst uns leer,
Nach mir ein „n“: ich lieg' im Meer.

*

Auflösung der Rätsel aus der letzten Samstagnummer.

Bilderrätsel: Schnell fertig ist die Jugend mit dem Wort. — Rätsel: Der Schatten. — Scherzrätsel: Getreideumlage. — Unterstellrätsel: Vadezeit. — Form-Rätsel: Sau, Vid, Ullm — Vanille. — Magisches Quadrat: Siam, Irma, Amos, Mast.

„Ja, mir geht es lust ebenso, Herr Schuhmann! Ich mag hierher betteln kommen, wenn ich will, immer muß ich Sie hier im Wirtshaus sitzen sehen!“

*

Einer von uns . .

Manche Straße sind wir gegangen
Hand in Hand.
Wir haben uns blaues Glück gefangen
Im Menschenland.
Sind immer große Kinder gewesen:
— Sieh zurück! —
Und wissen in Kiefern noch zu lesen
Still vor Glück.
Wir holen aus fernsten Wolkenbügeln
Segel uns her —
Und gleiten unter silbernen Flügeln
Weit übers Meer.
Einer von uns reicht einmal sagend
Dem Tod die Hand.
Einer von uns geht einmal tragend
Durchs Menschenland.

Frang Raffte.

Sinnispruch.

Nur vorwärts! Sehnen! Suchen! Streben!
Es gibt kein ander Gottgebot;
Aus künftigen Zielen spricht dir Leben,
Doch im Vergangenen wohnt der Tod.
Die Zukunft haucht mit Götterstärke
Wie frische Waldesluft dich an,
Und Millionen auter Werke,
Sie harren dir noch ungetan.

Viktor Blüthgen.